

Siegen, 29. September 2016

## ***Fachärzte der Kinderklinik bitten zum Tag der Epilepsie am 05. Oktober um mehr Verständnis für Betroffene*** **20 Jahre Tag der Epilepsie – Erkrankung braucht Offenheit**

Ca. 5% der Bevölkerung und 4-10% aller Kinder bekommen einmal im Leben einen epileptischen Anfall, bei Kindern ist dieser am häufigsten ein Fieberkrampf. Treten im Weiteren mehrfach Krampfanfälle auf, so spricht man von einer Epilepsie. Davon sind in Deutschland 0,5-1% der Bevölkerung betroffen, dies sind 400.000-800.000 Menschen. Die Zahl der Neuerkrankungen beträgt rund 30.000 im Jahr. Somit ist die Epilepsie die häufigste chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei Kindern und Jugendlichen sogar die Häufigste aller chronischen Erkrankungen noch vor dem Diabetes Mellitus oder rheumatischen Erkrankungen.

Epileptische Anfälle im Kindesalter unterscheiden sich dabei oft grundlegend von Anfällen im Erwachsenenalter. So gibt es bestimmte Epilepsieformen, die nur im Säuglingsalter auftreten, andere nur im Schulkindalter und wieder andere beginnen erst in der Pubertät. Dabei stehen häufig nicht die Anfälle im Vordergrund, die mit Stürzen, Bewusstlosigkeit und Zuckungen am ganzen Körper einhergehen, sondern kurze Abwesenheitszustände oder ein Kribbeln im Arm, die es manchmal auch einem Arzt schwermachen, diese als Krampfanfälle zu erkennen. Trotzdem werden Epilepsien insbesondere bei Kindern und Jugendlichen deutlich weniger wahrgenommen.

Mit dem Tag der Epilepsie, welcher sich in diesem Jahr am 05. Oktober zum 20. Mal jährt, möchten die Fachärzte der Abteilung Neuropädiatrie der DRK-Kinderklinik daher auf dieses Krankheitsbild hinweisen.

In der kinderneurologischen Abteilung der DRK-Kinderklinik werden schon seit fast 40 Jahren schwerpunktmäßig Kinder mit Epilepsien betreut und behandelt. Seit über 15 Jahren betreut Dr. Martin Pritsch, Chefarzt der Abteilung Neuropädiatrie, und sein Team aus Fachärzten sowie speziell auf diesem Gebiet ausgebildeten Pflegekräften Epilepsiepatienten vom Säuglingsalter bis zu 18. Lebensjahr. Dies geschieht zum einen im stationären Bereich, schwerpunktmäßig aber in der Epilepsieambulanz, die

**Ihr Ansprechpartner:** Arnd Dickel • Tel.: 02 71 / 23 45-374 • Fax: 02 71 / 5 63 91  
DRK-Kinderklinik Siegen • Wellersbergstraße 60 • 57072 Siegen • [www.drk-kinderklinik.de](http://www.drk-kinderklinik.de)  
E-mail: [arnd.dickel@drk-kinderklinik.de](mailto:arnd.dickel@drk-kinderklinik.de)

seit 2014 von der Deutschen Liga für Epileptologie auch als Fach- und Schwerpunktambulanz zertifiziert ist. Hier werden im Jahr über 500 Kinder und Jugendliche mit Epilepsien betreut und überwiegend medikamentös behandelt. Darunter werden ca. 75% der Kinder anfallsfrei. Leider ist Anfallsfreiheit bei einer Anzahl von Kindern auch mit der bestmöglichen medikamentösen Therapie, oft auch mit der Kombination mehrerer Medikamente, nicht zu erreichen. Hier kommen dann zusätzlich nicht-medikamentöse Behandlungsverfahren wie die Vagusnervstimulation zum Einsatz, bei der durch einen unter die Haut implantierten Schrittmacher Impulse über Nervenbahnen zum Gehirn gesendet werden, die entsprechende Anfälle unterdrücken. Auch eine spezielle Diät wird zur Behandlung von sehr seltenen Epilepsieformen eingesetzt.

„Am Herzen liegt uns neben der rein medizinischen Behandlung, ausreichend Zeit für Gespräche und Beratung der Kinder und ihrer Eltern zu haben. Wir möchten sie mit ihrer Epilepsie in den Alltag begleiten und ihnen bei möglichen Problemen zur Seite stehen. Denn nur eine Betreuung, die alle Aspekte der Erkrankung erfasst, kann Garant für einen Therapieerfolg sein“, so Chefarzt Dr. Martin Pritsch. Dabei muss nicht selten gegen Vorurteile gekämpft werden, die Menschen mit Epilepsie diskriminieren und oft von der Teilnahme an Aktivitäten in der Gesellschaft ausschließt.

Nicht zuletzt deshalb unterstützen die Experten der DRK-Kinderklinik Siegen das diesjährige Motto des Aktionstages: „Epilepsie braucht Offenheit“.

*Bild 1: Chefarzt Dr. Martin Pritsch im Patientengespräch*

*Bild 2: Ableitung eines EEGs bei einem jungen Patienten*

#### **Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:**

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.
- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“
- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **jährlich etwa 5.950 Patienten stationär und rund 50.000 Patienten ambulant** versorgt.

- 138 Betten im stationären Bereich sowie 14 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Etwa **700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher sowie unsere Klinikclowns.

**Die Lebensqualität für Kinder verbessern.**

**Das ist unser Auftrag.**